

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 31

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alte Heimat der Juden

Lieber Herr Redaktor,
die Publikation des anti-israelischen Leserbriefes «Auf was wartet der Westen?» (Nr. 29, S. 23) ist befremdend. Ueber den historischen Anspruch der Juden auf Palästina, das unbestrittenermassen ihre Urheimat ist, kann man höchstens wegen der 2000 Jahre streiten, die sie fern von ihrer Heimat verbringen mussten – sie gingen ja nicht

freiwillig. Diese zwei Jahrtausende haben erwiesen, dass die Integrationsbemühungen der Juden in vielen ihrer Diaspora-Länder scheiterten, was zur Besinnung auf die alte Heimat führte. Palästina, seit dem 16. Jahrhundert unter osmanischer Herrschaft, war – entgegen der Behauptung des Urjordaniers Maximilian Eisen aus Amman – ein verlottertes, wüstenartiges Nomadenland, dessen Bewohner keinerlei Nationalbewusstsein hatten. Arm, wie sie waren, verkauften sie ihre Ländereien gerne jüdischen Siedlern, die das Land unter ungeheuren Anstrengungen und Opfern wieder fruchtbar machten. Den Staat Israel aber, der ja erst seit 1948

existiert, haben die Juden nicht gestohlen, die Uno hat ihn errichtet, worauf die umliegenden arabischen Staaten das Land sofort durch einen Krieg zu vernichten versuchten. Die territoriale Entwicklung Israels ist ausschliesslich auf diesen Ueberfall zurückzuführen.

Dr. J. Haguener, Zürich

Intelligente Blödlerei

Lieber Nebi,
seit geraumer Zeit figuriert ein neuer Name unter Deinen ständigen Mitarbeitern: Bernie Sigg. Seine «erfundenen Interviews» und die äusserst originellen Sprechblasen-

Texte gefallen mir sehr, weshalb ich Dir zu Deinem neuen Mann herzlich gratulieren möchte. Die geistreiche (wenn auch vielleicht etwas bissige) Art von intelligenter Blödlerei ist einfach faszinierend! Der Text ist gekonnt, die Ideen hervorragend gestaltet (wie z.B. die Mogelpackungen ...).

Hoffentlich hat Herr Sigg weiter gute «Interview»-Medien. Dies wünscht sich eine ganze Anzahl Leute, die sich allgemein am Nebi – und jetzt neu – freuen. Man kann sich vorstellen, dass wohl auch einmal humorlose Menschen herzlich lachen können, wenn sie Interviews und Sprechblasen «konsumieren».

P. Hümbeli, Zürich

Bad Sandi Ragaz Hotel

Das sonnigste Haus mit 7000 m² eigenem Park und Liegewiese, 100 Betten, Balkonzimmer mit allem Komfort. Nur 1 Autostunde von Zürich und St. Gallen.

Eine Badekur schenkt neue Kraft und Lebensfreude. Wir verwöhnen Sie zu attraktiven Vorjahrespreisen.

Fam. Sandi, 7310 Bad Ragaz, Telefon 085/9 17 56

Nebelspalter-Verlag, 9400 Rorschach

Eduard Stäuble

Das Bö-Buch

224 Seiten Halbleinen Fr. 25.-

Die 120 besten Zeichnungen und Verse aus dem Nebelspalter von Carl Böckli, dem unvergessenen Meister der satirischen Kunst. Herausgegeben und eingeleitet von Eduard Stäuble, mit Erinnerungen von Bertie Böckli an ihren Bruder Bö.

Bei Ihrem Buchhändler

Zu verkaufen in Landarenca, der Sonnenterrasse des Calanca-Tales,

3 1/2-Zimmer-Eigentumswohnungen

beziehbar ab 1. August 1976. Ganzjährige Zufahrt, 40 Autominuten von Bellinzona. Konkurrenzpreise. Weitere Auskunft erteilt Chiffre 13-26324 Publicitas, 7002 Chur

Wie lassen sich die alten Nebelspalter sinnvoll einsetzen?

Die Militärkommission des CVJM ist Ihnen dankbar, wenn Sie ihr die alten Nummern des Nebelspalters für Lesestoffpakete an Krankenzimmer, Wachtlokal und Militärunterkünfte an abgelegenen Orten kostenlos überlassen (überbringen oder zusenden). Postzusendungen bitte frankieren. Wir danken für alle Mithilfe!

Militärkommission des CVJM
Forchstr. 58, 8008 Zürich
Telefon 01/53 53 13

Splügen

Ideal für Erholung und ruhige Wanderferien.

Ihr Etappenort an der N 13 (San Bernardino-Route)

Verkehrsverein

Splügen

Tel. 081/62 13 32

OH-DIESE LÄSTIGEN BRÄMEN!

SIE KÖNNTEN EINEM DAS BADEN RICHTIGGEHEND VERLEIDEN!

DA-NEHMEN SIE MEIN KIK!

WUSSTE GAR NICHT, DASS ES KIK AUCH ALS SCHAUM GIBT...

HERRLICH, WIE SICH DIESER SCHAUM VERTEILEN LÄSST... SO SCHÖN GLEICHMÄSSIG... AUCH IM GESICHT. UND WIE DAS KÜHLT!

SO MACHT DAS BADEN WIEDER FREUDE!

GLÜCK MUSS MAN HABEN, KIK-SCHAUM MUSS MAN HABEN!

kik

hält Insekten fern



CIBA-GEIGY